

## AGRI-COLA<sup>1</sup> in den steirischen Naturparken – Landschaftsgärtner oder bäuerliches Modegetränk?

### Ausgangslage

Mit der Ausrichtung der Naturparke nach den Zielen Naturschutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung kommt es zu unterschiedlichsten Berührungspunkten mit den landwirtschaftlichen Betrieben dieser Gebiete, welche neben der Urproduktion auch die Aufgabe der Kulturlandschaftspflege innehaben. Bäuerliche Betriebe sind aktuell von den steirischen Naturpark-Managements nicht oder nur äußerst schwierig als Gruppe ansprechbar, da ein kontinuierlicher Dialog fehlt. Dies ist mit der Anlass für das gegenständliche Pilot-Projekt.



*Kind auf Bänderzaun  
(Foto: © Naturpark Almenland)*

### Eckdaten

Die Umsetzung des Projekts hat Pilotcharakter und wird in den Jahren 2013/2014 mit ca. 25 landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt. Nach einer Evaluierung sind die Fortsetzung des Projekts und die Teilnahme von insgesamt ca. 65 landwirtschaftlichen Betrieben in den Steirischen Naturparken durch die Förderstelle in Aussicht gestellt.

### Zielsetzungen und Inhalte

- Einrichtung einer Gruppe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (im Pilotprojekt ca. 25 Betriebe, final 65 Betriebe steiermarkweit), die mittelfristig inhaltlich mit den Naturparken in einer Plattform als „Naturpark-Botschafter“ zusammenarbeiten. Damit verbunden ist das Herausarbeiten der Besonderheiten der „Naturpark-Bäuerin“ bzw. des „Naturpark-Bauern“ als modellhafter Betrieb hinsichtlich der Integration eines dynamisch-ökologischen Ansatzes (Schutz durch Nutzen).
- Beantwortung folgender Fragestellungen: „Was brauchen die Bäuerinnen & Bauern vom Naturpark? Wo liegen die Schnittmengen zwischen Naturpark-Interessen und Landwirtschaft und wo gibt es Trennendes?“
- Suche nach Alternativen zur Abgeltung (Geld für Pflegeleistungen) von Naturschutzleistungen.
- Erweiterung der Produkt- und Angebotspalette um innovative, bewusst biodiverse Neuerungen. Wie können wir den Begriff „ökologische Nische“ gezielt auf „ökonomische Nische“ übertragen?
- Bessere Sichtbarmachung der ökologischen Leistungen landwirtschaftlicher Betriebe.
- Aufzeigen, wo Bäuerinnen & Bauern heute Vordenker sind. Bewusst sollen „kritische Themen“ (z.B. Natura 2000) nicht ausgespart werden.

---

<sup>1</sup> ager, agri, m. (lat.): Acker, Feld, Landschaft  
colo, -is, -ere, cultum (lat.): pflegen, verehren, (be)wohnen, (be)bauen, bearbeiten, bewirtschaften  
agricola, -ae, m. (lat.): Bauer, Landmann

- Bewusstseinsbildung hinsichtlich der naturräumlichen Ressourcen und des Potenzials ihrer vielfältigen und innovativen Nutzung inkl. Darstellung der (auch ökonomischen) Vorteile.
- Aktive Integration der bäuerlichen Betriebe in die Naturvermittlungs-Aktivitäten der Naturparke.

### **Konkrete Maßnahmen in der Pilotphase mit ca. 25 landwirtschaftlichen Betrieben:**

- Implementierung Partnergruppe „Bäuerin & Bauer im Naturpark“ nach dem Modell der „Naturpark-Partner-Betriebe“ (Auswahl Betriebe, Aufsetzen einer „Arbeitsstruktur“, Information aller Projektpartner)
- Innovationslabor Bauernhof („on-farm“- Arbeit)
  - Erster Betriebsbesuch: Potenzialanalyse (Begehung & Erhebung ökolog. Grundlagen, Fotodokumentation) mit VertreterInnen von Naturpark-Management, Bezirksbauernkammer, ExpertInnenteam (Ökologie, Naturpark-FührerInnen)
  - Bearbeitung (Auswertung, Kreativarbeit – Erarbeitung von Ideen, Formulierung Ideenkatalog)
  - Zweiter Betriebsbesuch: Präsentation Ideenkatalog & Workshop Umsetzung  
Vorstellung der extern erarbeiteten Ideen, anschließend betriebsspezifischer Workshop zur Erarbeitung der Umsetzungsschritte und Analyse in Richtung Auswirkung auf die betriebliche Biodiversität
  - Endfassung und Übergabe Ideenkatalog
- Regionale Innovations- und Kommunikationsdrehscheibe „Naturpark“  
So sehr die individuelle Arbeit am jeweiligen Einzelbetrieb wichtig ist, so sehr bedarf es auch einer Zusammenschau in der Naturpark-Region. Geplant sind ein Informationstreffen im jeweiligen Naturpark (Projektbeginn), sowie ein regionaler Innovationsworkshop „Umsetzung“ (nach der Präsentation der Ideenkataloge).
- Überregionale Innovations- und Kommunikationsdrehscheibe „Naturparke Steiermark“  
Bei diesem Projekt bedarf es einer gesamtsteirischen Koordination, um für „brennende“ regionsübergreifende Themen (z.B. alternative Abgeltungen von Naturschutzleistungen) eine überregionale Zusammenarbeit zu initiieren.

Geplant sind drei Vorbereitungsworkshops (mit Naturpark-Managements, BBK, ExpertInnen) für drei überregionale themenspezifische Innovations-Workshops verteilt auf den Projektzeitraum.



*Alois Wilfling (OIKOS) bei der Projekt-Arbeit im Naturpark Pöllauer Tal (Foto: © OIKOS)*

### **Kritische Punkte, Problembereiche**

Das Projekt nimmt die Erfahrungen der erfolgreichen Projektumsetzung Naturvermittlung für Naturpark-Partner: „Wenn Vermieter & Gäste lustvoll ins Gras beißen ...“ auf und entwickelt die günstigen Projektmechanismen (Arbeit direkt am Betrieb) weiter. Ergebnisoffen ist die Frage, inwieweit für die Landwirtschaft neben dem

positiven Effekt der Bewusstseinsbildung auch messbare ökonomische Vorteile und Alleinstellungsmerkmale aus dem Projekt entstehen.

## **Zeitplan, Stand des Projekts, Ausblick**

Projektlaufzeit: Juni 2013 bis Dezember 2014 mit ca. 25 landwirtschaftlichen Betrieben. Bei positiver Evaluierung durch die ProjektteilnehmerInnen und die Förderstelle Aussicht auf Projektfortsetzung (2015 bis 2018) mit weiteren ca. 40 landwirtschaftlichen Betrieben. Das Interesse der landwirtschaftlichen Betriebe an diesem Projekt ist nach ersten Kontaktaufnahmen sehr groß. Status: Das Projekt wurde im Juni 2013 zur Förderung eingereicht.

## **Daten, Erfolge, finanzielle Aspekte, Ergebnisse**

- Gesamtkosten des Pilotprojekts: € 210.000,- bei 70% Förderung über Leader M413-323c
- Die Eigenmittel werden durch die Naturparke, die teilnehmenden landwirtschaftlichen Betriebe und Sponsoren aufgebracht. Es liegen noch keine weiteren Ergebnisse vor.

## **Organisation**

Das Projekt wird von der Geschäftsführung des Vereins „Naturparke Steiermark“ gemeinsam mit den regionalen Naturpark-Managements abgewickelt. Für die Fachbereiche Naturvermittlung und Medienbegleitung werden externe ExpertInnen beigezogen.

## **Service-Angaben**

Projektträger: Verein „Naturparke Steiermark“ • Stadlob 129 • 8812 Mariahof  
Tel.: ++43 (0) 664 / 83 21 337 • E-Mail: naturparke@steiermark.com  
Website: [www.naturparke-steiermark.at](http://www.naturparke-steiermark.at)